

Alp Mer am Panixerpass (GR)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sömmerungsalp:	Alp Mer, Panixerpass (GR)
Alpbetreiber:	Jakob Niedermann, 7013 Domat/Ems
Höhenlage:	1450 – 2100 müM
Topographie:	Der untere Weidebereich der Frühlings- und Herbstweiden grenzt direkt an den Lag da Pigniu (Panixersee). Das Sömmerungsgebiet mit viel offener Weidefläche, liegt oberhalb der fast senkrecht abfallenden Felswände, hoch über dem Panixersee. Es herrschen vielfach sehr rauhe Verhältnisse, da häufig heftiger Wind bläst. An den Flanken der Weiden gibt es stellenweise steile, felsige Abhänge.
Infrastruktur:	Alphütte
Zufahrt:	bis Panix (Pigniu), weiter nur mit Fahrbewilligung über Feldweg bis ca. ½h Fussmarsch unterhalb der Alphütte. Das ganze Material muss im Frühjahr mit dem Heli hochgeflogen werden
Tiere:	insgesamt 600 Schafe von verschiedenen Besitzern, davon 200 eigene
Herdenschutz:	seit der Übernahme der Alp 2005 ständig behirtet und Einsatz von 1 – 3 Herdenschutzhunden 2015 Einsatz von 3 Herdenschutzhunden, 2 Pyrenäen Berghunde (2 und 1 ½ jährig) und 1 Maremmano Abruzese (15 jährig). Diese Hündin hat der Alpbewirtschafter bereits von seinem Vorgänger übernommen.
Wolfspräsenz:	von 2002 bis 2010 war der Surselva Wolf in dieser Region präsent. Seit 2012 ist das Calandarudel in der Nähe.
Gefahrenperimeter:	Ja

Projekt: Auszäunung des Wanderweges im Bereich des Stausees

Seit 2005 bewirtschaftet Jakob Niedermann die Alp Mer am Panixerpass. Die 600 köpfige Schafherde wird seither permanent behirtet und mit Herdenschutzhunden gut bewacht, was sehr vorbildlich ist. All die Jahre hat dies sehr gut funktioniert. Trotz stark frequentierten Wanderwegen, vor allem entlang des Lag da Pigniu gab es nie Probleme mit Wanderern. Die Hunde rennen zwar hin, wenn Wanderer kommen, und bellen, was auch ihre Aufgabe ist. Sie beruhigen sich aber auch schnell wieder wenn sie merken, dass keine Gefahr für ihre Herde droht. Auch Wanderer mit Hunden können problemlos die Herde umgehen. Nun traute sich Anfang Alpsaison ein Wanderer mit seinem eigenen grossen Hund nicht an den Herdenschutzhunden vorbei und meldete sich anschliessend wütend bei der Gemeinde, dass er sich von den Herdenschutzhunden bedroht und gestört fühlte. Er habe schliesslich das Recht überall durchzulaufen wo er wolle und es könne nicht sein, dass die Herdenschutzhunde dort frei herumlaufen...

Fazit dieser einen Reklamation war: Dem Alpbewirtschafter wurde daraufhin von Seiten des Gemeindeverantwortlichen von Pigniu (und Grossrat), unmissverständlich nahegelegt, dass die Pacht der Frühlings- und Herbstweiden umgehend gekündigt würde, sollte er mit den Herdenschutzhunden nicht verschwinden oder die Weide so einzäunen, dass Wanderer auf dem Wanderweg nicht von den Hunden gestört werden. Pigniu wäre auf die wenigen Touristen-Rundwanderer am See angewiesen...

Jakob Niermann hat nun dem Frieden zu liebe mit grossem Aufwand die gut 1km lange Weidefläche entlang des Stausees und Wanderweges mit 20 Flexinetzen eingezäunt und unter Strom gesetzt. Die ultimativen Forderungen von Seiten der Politik sowie auch die Kosten für das Zaunmaterial und das neue starke Stromgerät mit Solarpanel sind für den Alpbewirtschafter eine grosse Belastung.

Konzept für 2015

CHWOLF möchte die grossen Bemühungen von Jakob Niedermann unterstützen und nach Möglichkeit die Kosten des Zaunmaterials übernehmen.

Mit der Rückkehr der Wölfe sind die Alpbewirtschafter gefordert und müssen ihre Herden mit Herdenschutzmassnahmen schützen. Es darf nicht sein, dass gut funktionierende Herdenschutzmassnahmen wegen einzelner, uneinsichtiger und nicht Rücksicht nehmender Wanderer gefährdet werden. Auch erwartet CHWOLF von Gemeindeverantwortlichen und Politikern, dass sie solch engagierte Alpbewirtschafter und gut funktionierende Herdenschutzmassnahmen aktiv unterstützen und falls notwendig, Konfliktsituationen gemeinsam und konstruktiv lösen! CHWOLF appelliert an alle Wanderer und Biker, die Herdenschutz-Hinweistafeln zu beachten und etwas mehr Rücksicht zu nehmen, damit die Herdenschutzhunde ihre Arbeit ohne grosse Störungen verrichten können!

Total Unterstützungsbedarf für 2015:

2'340.- CHF

Beteiligung CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss eigenen Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke: Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**